

Niederaula

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	5.473	Verwaltung			
Ortsteile	8	34,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	260	km	eigenes Straßennetz	43	
GrdSt B	250	2	Kindergärten mit	199	Plätzen
GwSt	310	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	35,6	1	Stadthalle	8	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,9	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	5	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja ja nein nein	
Ordentliche Erträge	50 bis 55					5.524	5.473	5.473				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						8.324	8.166				
Verwaltungsergebnis							-523	-1.698				
Finanzerträge	56,57						83	56				
Finanzaufwendungen	77						231	390				
Finanzergebnis							-148	-334				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-672	-2.031				
pro Kopf							-123	-371				
außerordentliche Erträge	59						20	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							20	0				
Jahresergebnis							-651	-2.031				

Verwaltungs-ergebnis

Finanzergebnis

Außer-ordentliches Ergebnis

Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss										nein nein nein	nein nein nein	
aus Verwaltungstätigkeit	9						242	-1.110				
aus Investitionstätigkeit	15						-2.716	-6.495				
aus Finanzierungstätigkeit	18						2.474	7.605				
Cash-Flow							0	0				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	0				
Finanzmittelbestand 31.12.							0	0				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

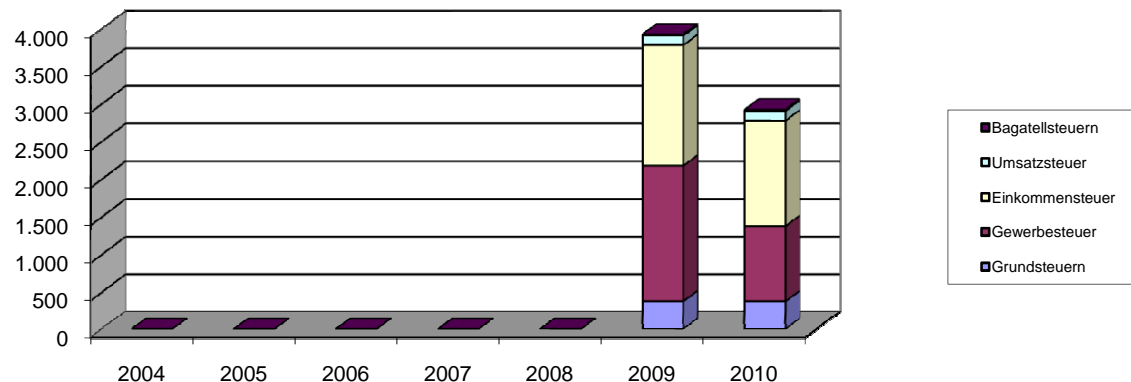
⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					5.524	5.473	5.473					
jährl. Veränderung							7.800	6.469					
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.495	1.585					
Anteil an ordentlichen Erträgen							19,2%	24,5%					
Erträge aus Zuweisungen	54						113	113					
davon vom Land	5401						189	155					
Steuereinnahmen	55						3.933	2.930					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-25,5%					
pro Kopf							719 €	535 €					
Einkommensteuer	5500						1.600	1.400					
Anteil an Steuereinnahmen							40,7%	47,8%					
Umsatzsteuer	5504						128	128					
Anteil an Steuereinnahmen							3,3%	4,4%					
Grundsteuer A	5551						47	47					
Anteil an Steuereinnahmen							1,2%	1,6%					
Grundsteuer B	5552						340	340					
Anteil an Steuereinnahmen							8,6%	11,6%					
Gewerbsteuer	5553						1.800	1.000					
Anteil an ordentl. Erträgen							23,1%	15,5%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-44,4%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.410	774					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-45,1%					
pro Kopf							258 €	141 €					
Spielapparatsteuer	555912						5	2					
Hundsteuer	555920						13	13					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

	2008	2009	2010
Steuerquote ¹		50,4%	45,3%
Zuwendungsquote ²		1,4%	1,7%
Gemeinschaftsteuerquote ³		43,9%	52,1%
Gewerbsteuerquote ⁴		45,8%	34,1%
Bagatellsteuerquote ⁵		0,5%	0,5%

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					5.524	5.473	5.473					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						8.324	8.166					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,9%					
für Personal	62,63,64,65						1.487	1.519					
davon für Versorgung	644-646						53	55					
pro Kopf							272 €	277 €					
Personalbestand Kernhaushalt							35,00	34,00					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							1.487	1.519					
pro Kopf							272 €	277 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							35,00	34,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						1.885	1.818					
für Abschreibungen	66						1.405	1.402					
für Steuern	70,73,74						434	584					
davon GwSt-Umlage	738010						390	226					
davon Umlage an Gemeinden	7354						0	0					
für Zuweisungen	71						134	160					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						231	390					
Konsumaufwendungen *							5.142	5.288					
pro Kopf							939 €	966 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Year	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~200	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~1.500	~1.500	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~1.500	~1.500	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					5.524	5.473	5.473	Aufwendg.	Aufwendungen	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
2. aus Krediten					5.470	5.335	14.462	EB	Eigenbetrieb	
2.6 davon vom Kreditmarkt					4.328	4.263	13.462	EK	Eigenkapital	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					9	6	3	gem.	gemäß	
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer	
Summe					5.478	5.341	14.465	ha	Hektar	
pro Kopf					991,73	975,82	2.643,03	HH	Haushalt	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive	
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					3.624	2.881	757	jährl.	jährlich	
pro Kopf					656,04	526,31	138,37	km	Kilometer	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					1.180	529	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	242	0	lfr.	langfristig	
1.3 zweckgebundene Rücklage					2.436	2.100	747	Leistg.	Leistungen	
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand	
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.460	1.460	883	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen	
Summe Fraktionsfinanzierung					1.460	1.460	883	verbd.	verbundene	
pro Kopf					264,30	266,76	161,34	wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	